

Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon

Für das Deutsche Volksliedarchiv
hrsg. von Eckhard John

in Zusammenarbeit mit
Waltraud Linder-Beroud und Tobias Widmaier

NATALIA SWETOSAROWA

Ballade und Legenden von Karl und Emilia

Zur Geschichte des Graschdanka-Liedes

(Oktober 2009)

Zitiervorschlag

Natalia Swetosarowa: Ballade und Legenden von Karl und Emilia. Zur Geschichte des Graschdanka-Liedes (2009). In: Populäre und traditionelle Lieder. Historisch-kritisches Liederlexikon.
URL: <www.liederlexikon.de/lieder/in_dem_dunklen_graschdanka_wald/liedkommentar.pdf>

Ballade und Legenden von Karl und Emilia

Zur Geschichte des Graschdanka-Liedes

NATALIA SWETOSAROWA

(Oktober 2009)

Die in den deutschen Kolonien an der Newa beliebte Ballade „In dem dunklen Graschdanka Wald“ („Dort unten in Graschdanka Wald“, auch Graschdanka-Lied genannt) bezieht sich auf das russische Dorf Graschdanka unweit von St. Petersburg. Dort entstand 1827 auch eine deutsche Siedlung (Kolonie) Graschdanka, nachdem die Brüder Waliser aus Neu-Saratowka ein Stück Land neben dem russischen Dorf Graschdanka gekauft hatten.

Die Graschdanka-Ballade ist eine in Liedform aufgehobene Erinnerung an eine tatsächliche Begebenheit: den Freitod zweier Liebenden, denen die Eltern die Ehe verwehrt haben, im August 1855.

Längere Zeit ist man davon ausgegangen, dass die ersten Nachforschungen zu diesem Fall nicht vor 1916 unternommen wurden: von jungen Leuten, die Mitglieder eines Verbandes von Heimatforschern waren. Vor kurzem hat jedoch der Schriftsteller und Historiker Sergei Gleserow eine Publikation aus dem Jahre 1883 gefunden: sie ist in der Zeitung „Peterburgskij listok“ (Petersburger Blatt) unter dem Titel „Karl und Emilia. Ein altes Drama in Lesnoi“ erschienen.¹ Der anonyme Autor dieses Artikels hat den Fall also bereits 30 Jahre früher untersucht und seine Ergebnisse unterscheiden sich deutlich von denen aus dem Jahre 1916. Er hatte einige Augenzeugen gefunden, darunter einen Kolonisten namens August, welcher im Jahre 1855 vierzehn Jahre alt gewesen war. Dieser erzählte ihm, dass er damals im Graschdanka-Wald zwei junge Leute getroffen habe. Er hörte sie auf Deutsch beten und voneinander Abschied nehmen. Dann holte der Jüngling eine Pistole heraus und es fielen zwei Schüsse. Am nächsten Tag kam die Polizei nach Graschdanka und mit ihr ein reicher Fabrikbesitzer. Er suchte seine Tochter, die in einem weißen Brautkleid das Haus verlassen hatte. Die schöne Emilia, seine einzige Tochter, liebte den jungen Karl, der im Kontor der Fabrik ihres Vaters gearbeitet hatte. Der Jüngling hatte um die Hand von Emilia angehalten, eine Absage bekommen und seine Stelle verloren. Emilia aber wollte ihn nicht vergessen, worauf der Vater beschloss, sie möglichst schnell mit einem älteren und

¹ Сергей Глезеров: Неизвестная Гражданка. Люди и судьбы. [Unbekanntes Graschdanka. Menschen und Schicksale] St. Petersburg 2008, S. 94–105. – Siehe auch: Сергей Глезеров. Давняя драма в Лесном. Новые сведения о знаменитой истории Карла и Эмили. In: St.-Petersburger Wedomosti, 20. 04. 2007. Online greifbar unter: URL <http://www.spbvedomosti.ru/print.htm?id=10242072@SV_Articles> (Stand: 28. Oktober 2009).

begüterten Mann zu verheiraten. Drei Tage vor der Hochzeit lief Emilia davon. In dieser hoffnungslosen Situation beschlossen die Liebenden sich das Leben zu nehmen.

Die historischen Personen (das Liebespaar) sollen Luis Bruderer und Emilia Karetan (oder Keritin) geheissen haben. Dieser Fall wurde allmählich zu einer Legende, die es in mehreren Varianten gibt. Laut einer Version waren es junge Verliebte, laut einer anderen waren sie schon 50 Jahre alt. In einigen Varianten haben sie sich erschossen – was auch dem Text der Ballade entspricht: demnach hat der Jüngling zuerst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen –, in anderen haben sie sich in einem Teich ertränkt oder gar mit einem Degen erstochen. Genannt werden sie gewöhnlich Karl und Emilia, dabei soll Karl ein Handwerker (Schlosser) gewesen sein und die schöne Emilia die Tochter eine Bäckers.

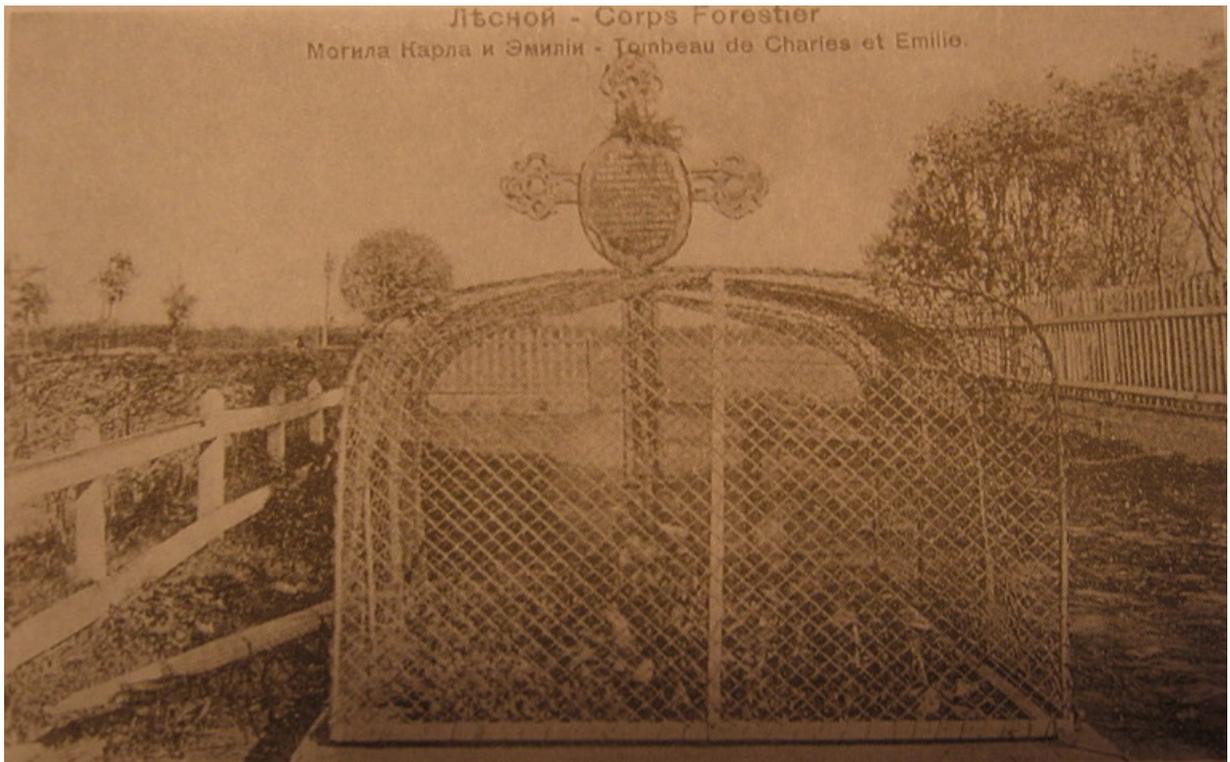
Die Legende von Karl und Emilia wurde zuerst vom Schriftsteller Lew Uspenskij in seinem Buch „Zapiski starogo peterburzhza“ (Aufzeichnungen eines alten Petersburgers) erzählt.² Er beschreibt mit einer guten Portion Humor die feinfühlenden Liebenden ebenso wie die strengen Eltern nebst anderen Personen und schildert, wie sich die inzwischen fünfzig Jahre alt gewordenen Liebenden nach vielen Jahren des Wartens in einem nahe gelegenen Teich namens „Kruglyj prud“ (Runder Teich) ertränkt haben sollen. Als man am nächsten Morgen ihre Leichen fand, sollen sie sich noch an den Händen gehalten haben.

Eine ähnliche Geschichte berichtet heutzutage noch Naum Ssindalowskij, ein bekannter Sammler und Publizist der Petersburger Folklore.³ In etlichen anderen Veröffentlichungen aus jüngster Zeit wird die Legende aber auch in der Form wiedergegeben, die der Ballade näher ist, in welcher zwei junge Leute, „ein Knab und ein Mägdelein“, sich mit „Pistole, Blei und Schrot“ das Leben nehmen. In beiden Varianten der Legende wird die Schuld der Eltern, die den Liebenden das Heiraten nicht erlauben wollten, als ausschlaggebend herausgestellt.

Die beiden Toten hat man – da es sich um Selbstmörder handelte – außerhalb des Dorfes im Walde (in ungeweihter Erde) begraben. Das Grab der jungen Leute (mit einem Metallkreuz und einem Schild mit deutschen Versen darauf), sei – so wird vielfach berichtet – stets mit frischen Blumen geschmückt gewesen. Es soll zu einem beliebten Anziehungspunkt für Jugendliche geworden sein und war bis in die 1930er Jahre noch erhalten. Es gibt sogar eine Postkarte mit der Abbildung des Grabes:

² Лев Успенский: Записки старого петербуржца. Leningrad 1970, S. 468f.

³ Siehe z.B. das Buch: Наум Синдаловский „Книга перемен. Судьбы петербургской топонимики в городском фольклоре“ [Das Buch der Veränderungen. Schicksale der Petersburger Toponymik in der städtischen Folklore]. St. Petersburg 2009, S. 225f.



Postkarte vom Grab von Karl und Emilia, St. Petersburg o.J.⁴

Dieses Grab wird auch in der letzten Strophe der von Viktor Schirmunski aufgezeichneten Ballade erwähnt, und zwar in der längsten erhaltenen Fassung (s. Edition E):

Man hat das Grab zu Ehren ihn
Und auch den Baum, den Linden zier'n,
Bis heute es noch aufbewahrt
Zur Erinnerung des Schreckenstags!

Das Grab der Liebenden wurde mit der Zeit zu einem Denkmal, das auch auf alten Petersburger Stadtplänen noch zu finden ist – freilich nicht mehr im Wald, sondern an einer Straßenkreuzung: Prosp. Benua (heute: Tichoretski Prosp.) und Prosp. Segalja (heute: Prosp. Rajewskogo).⁵ 1912 bekam eine der Straßen in der Nähe den Namen „Karl-Emilia-Prospekt“ (später „Karl-und-Emilia-Prospekt“). Dieser Straßennamen existierte 40 Jahre lang, bis 1952, als die Straße in Tosnenskaja Straße umbenannt wurde.

⁴ Aus: Сергей Глезеров: *Неизвестная Гражданка. Люди и судьбы.* [Unbekanntes Graschdanka. Menschen und Schicksale] St. Petersburg 2008, S. 101. Die historische Postkarte wurde verschiedentlich im Internet publiziert, z.B. URL <http://www.forum.aroundspb.ru/index.php?t=msg&th=3097&goto=75844>> (Stand: Oktober 2009).

⁵ Vgl. Алексеева С., Владимирович А., Ерофеев А. и др. *Топонимическая энциклопедия Петербурга* [Toponymische Enzyklopädie von St. Petersburg]. St. Petersburg 2002, S. 312 und 523.

Später ist sie bebaut worden und verschwand gänzlich unter Neubauten. 1975 hat man sie im offiziellen Straßenregister eliminiert.

Zu Beginn unseres neuen Jahrtausends wurde die alte Geschichte von Karl und Emilia wieder neu aufgegriffen, vor allem dank dem wachsenden Interesse an der eigenen Vergangenheit. Verschiedene Zeitungsartikel sind zum Thema von „Romeo und Julia aus St. Petersburg“ bereits erschienen und junge Petersburger sind neuerdings wieder auf der Suche nach dem Ort, wo das Grab bzw. das Denkmal gewesen ist. Seit 2001 spricht man gelegentlich auch davon, ein neues Denkmal zur Erinnerung an Karl und Emilia in der Nähe des historischen Ortes zu errichten.

Im Jahre 2007 wurde im Hof eines Hauses in der Butlerowa Straße, die sich ebenfalls in jenem Stadtteil befindet, eine Skulptur errichtet, die zwei Verliebte unter einem Regenschirm darstellt – und die von manchen Leute mit der tragischen Liebesgeschichte von Karl und Emilia in Verbindung gesetzt wird.⁶

⁶ Siehe etwa die private Internetseite URL <<http://anton-yurich.diary.ru/p45277460.htm>> (Stand: Oktober 2009).